

sichtigung“ (S. VII f.). Das verwendete Beschreibungsschema wird S. IX vorgestellt; es ist ganz auf den speziellen Zweck des Kataloges abgestimmt. Die Handschriften sind verkürzt beschrieben, im eigentlichen Themenbereich des Kataloges aber gehen sie weit über das hinaus, was ein Katalog nach DFG-Richtlinien bieten könnte. Anhang I (S. 969–1028) bringt Kapitularien, die in den MGH-Editionen fehlen; Anhang II (S. 1029–1044) beschäftigt sich mit der Nachwirkung der Sammlungen, Anhang III (S. 1045–1058) stellt die Handschriften der von Ludwig dem Frommen auf dem Aachener Reichstag 816 erlassenen *Institutio canonicorum Aquisgranensis* zusammen. Drei Register erschließen die analysierten Handschriften, die Kapitularien und die im Katalogteil genannten Personen, Orte und Werke.

NEWHAUSER – Der Katalog ordnet nach Bibliotheken und Signaturen, vergibt jedoch für jeden erfaßten Textzeugen eine eigene Nummer, unabhängig davon, ob er mit anderen aufgelisteten Texten in der gleichen Handschrift steht oder nicht. Darum ist die Anlage des Kataloges verwirrend; es empfiehlt sich, bei einer textorientierten Suche vom Index der Initien bzw. dem Index Titulorum auszugehen. Der im Titel verwendete Begriff „Material on the vices and virtues“ deutet bereits an, daß das Spektrum der Tugendliteratur weiter gefaßt wurde als im Repertorium von Bloomfield²⁰. Das Gros der hier aufgelisteten 167 Textzeugnisse findet sich gleichwohl bereits bei Bloomfield. Über die Anlage der Handschriften und sonstige dort enthaltene Texte erfahren wir nichts.

OTT – Die beiden neuen Faszikel dieses großen Katalogwerkes präsentieren die Handschriften der *Biblia pauperum* (S. 249–327) und einiger ephemerer Werke des 15. Jahrhunderts (Übersetzungen der italienischen *Fiore di virtù*, Ulrich Füetters Buch der Abenteuer und Antons von Pforr Buch der Beispiele der alten Weisen). Der Band 2 ist damit abgeschlossen; gleichzeitig endet auch die bisherige Förderung des Katalogunternehmens durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft, an deren Stelle ein internationales Konsortium von Förderern tritt, so daß die Fortführung des Unternehmens zumindest vorerst gesichert ist (vgl. die Danksagung, die der mit 2, 5 ausgelieferten Titelei beigelegt ist). Es bleibt eindrucksvoll, mit wie wenig Personalaufwand das Projekt kontinuierlich fort-schreitet.

SOSZYŃSKI – Die Chronik des Martin von Troppau dictus Polonus (MGH SS 22, S. 377–475) hat eine breite Überlieferung gefunden, die Anna-Dorothee von den Brincken in mehreren Jahrgängen des Deutschen Archivs analysiert hat, wie überhaupt schon in den Tagen des Archivs für Ältere Deutsche Geschichtskunde die Überlieferung der *Chronica Martiniana* in dieser Zeitschrift ausführlich behandelt wurde. Auf der Grundlage dieser langen Forschungstradition versucht

20) Morton W. BLOOMFIELD, *Incipits of latin works on the virtues and vices* (The Medieval academy of America. Publication 88) Cambridge. MA 1979.